

Berichte und Mitteilungen

Wichtige Veranstaltungen des Jahres 1937.

1. Am 24. April spricht der Bundesführer in Bamberg in der NS.-Kulturgemeinde, veranstaltet vom Frankenbund, über „Adel, Bürger und Bauern in der deutschen Geschichte“.

2. Fahrt der Gruppe Würzburg und benachbarten Gruppen am Sonntag, 23. Mai nach Ansbach—Triesdorf—Wolframs-Eschenbach. Die Gruppen Karstadt, Eichenborn und Schweinfurt seien auf diese Fahrt besonders aufmerksam gemacht. Abfahrt Würzburg Personenkraftwagen.

3. Treffen der Gruppen Würzburg und Karstadt im Juni an einem in der Mitte gelegenen Ort.

4. Am 11. Juli Beteiligung an der 1100-Jahrfeier der Stadt Ummersdorf bei Coburg. Vormittags 11 Uhr Sitzung des Führerrats des Frankenbundes in der Bürgerstube des Rathauses.

5. Im letzten Drittel des August Sommerfahrt 1937 in die westliche Rhön (Kreuzberg-Wassertuppe—Gersfeld—Milsfeld—Fulda—Schlichtern—Brüdenau). Personenkraftwagen ab Würzburg. In Gemeinden können die Teilnehmer aus Richtung Aschaffenburg und Bamberg dazu stoßen. Dauer: wie herkömmlich 3 Tage.

6. Im September Treffen der Gruppen Schweinfurt und Würzburg in Wipfeld (hier Erinnerungsfeier an die bedeutenden Söhne des Ortes) und Besuch benachbarter Sehenswürdigkeiten.

Mit Fragen wegen 2—4 wende man sich an Wfr. Schriftwart Franz Mayer, Heinestraße 3, wegen 5—6 an Wfr. Wandwart Ferdinand Knauer, Neubauamt, Schönbornstraße.

Mitteilung anderer Gruppen über beabsichtigte Veranstaltungen des Jahres 1937 zur Veröffentlichung erwünscht.

Die Bundesleitung.

Bamberg.

Der am 20. Februar, am Vorabend des Selbengeburtstages, im Café Wittelsbach abgehaltene Sprechabend des Frankenbundes (Ortsgruppe Bamberg) war recht gut besucht. Ortsgruppenführer H. Reiser erinnerte bei seiner Begrüßung an die deutschen Kämpfer von 1914/18 und ihre unsterblichen Taten. Ehernd gedachte er dann der großen Verdienste eines der treuesten Mitglieder des Frankenbundes, des am 8. Februar 1937 im Alter von 59 Jahren verstorbenen Facharztes Dr. Dietrich Amende, der in der Arbeit für Volk und Heimat gestorben ist. Dr. Amende, Träger des Goldenen Ehrenzeichens, war von 1922 an bis zu seinem Tode Mitglied und 10 Jahre lang Vorstandsmitglied des Frankenbundes (Ortsgruppe Bamberg) und wurde denn auch wegen seiner großen Verdienste um den Frankenbund von der Bundesleitung in Würzburg zum Führerratsmitglied ernannt. Er war ein Kämpfer mit großartiger Grundhaltung und einem unerlöschlichen Glauben an Deutschlands Zukunft; er war ein Mann, der die alten Werte des Deutschtums mitaufbedeckte und mit neuem Geiste belebte; er war ein

Kämpfer für alles Gute und Schöne. Seine Leistungen werden in dem heimatisch-völkisch eingestellten Frankenbund nie vergessen werden. Zum Zeichen der Ehrung für Dr. Amende erhoben sich die Frankenbündler von den Sitzen.

Im Laufe des Abends befaßte man sich dann noch mit der engeren Heimat, mit der Geschichte von fränkischen Burgen, Dörfern und Kleinstädten, so mit Hegles und Breitenstein bei Neunkirchen am Brand, mit Ummersdorf, welcher Ort am 11. Juli 1937 sein 1100jähriges Bestehen feiert und an welchem Feste auch der Frankenbund teilnehmen wird, mit dem Oberen Maintal und Bamberg und besprach dabei auch das im Atlantis-Verlag Berlin erschienene Werk von Herbert Günther: „Franken und die Bayerische Ostmark“, das jedem Heimatfreund nur bestens empfohlen werden kann.

Zum Schluß hielt Bundesfreund Fritz Thiem-Bamberg (früher in Coburg) noch einen Vortrag über: „Bayern in der Zeit der Rätereipublik“ — die Regierung war damals nach Bamberg geflüchtet —, aus dem nur zu deutlich entnommen werden konnte, welche fürchterliche Entartung des Geistes durch die marxistischen Irrelehren entstanden war.

Obmann Reiser schloß den überaus anregenden Abend mit Worten des Stolzes über das nun wieder stark gewordene deutsche Vaterland. Sein Sieg-Heil galt dem Führer.

Der nächste Vortragsabend des Frankenbundes (Ortsgruppe Bamberg) findet im März statt. Redner wird sein: Rechtsanwalt Dr. Hanns Schröder, der über seine vorjährige Nordlandreise sprechen wird. Das Thema lautet: „Um die Mitternachtsstunde“.

Der Frankenbund unternahm im Herbst 1936 eine Studienfahrt nach Hegles und zum Hegles bei Neunkirchen am Brand. Es wurden die vorgeschichtlichen Ringwälle vom Heglesberg usw. besichtigt und dabei auch die Frage erörtert, ob Hegles oder Heglas mit dem Namen „Sezilo“ im Zusammenhang stehen oder nicht und ob auf dem Heglas (Leberberg), wie immer und immer wieder behauptet wird, auch eine mittelalterliche Burg gestanden hat. Der Frankenbundsobmann in Hegles, Lehrer J. M. Kauper, traf die Feststellung, daß der Name Hegles, auch Heglas, von Hahel oder Hähel = Elster abzuleiten sei, weil sich dort schon von altersher viele Elstern aufhalten. Auch setzte er in Zweifel, daß auf dem Heglas einst eine mittelalterliche Burg gestanden.

In jüngster Zeit hat nun ein Bamberger Geschichtler öffentlich die Anschauung J. M. Kaupers hinsichtlich der Ableitung des Namens Hegles als irrig erklärt und sich auf den Standpunkt Ziegelhöfers gestellt, Hegles, auch Heglas sei von „Sezilo“ abzuleiten.

Nun hat schon im Jahre 1936 das Staatsarchiv Bamberg zu dieser Frage Stellung genommen und in einem Schreiben an J. M. Kauper sich wie folgt geäußert:

„Herzog Heinrich III., d. J., von Ranten und Bayern führt den Namen „Sezilo“ wohl nur als Rosenamen. Seine in der „Allgemeinen deutschen Biographie“ Bd. XI, S. 459 veröffentlichte Lebensgeschichte bemerkt nur, daß er „bei den Zeitgenossen auch unter dem Rosenamen Sezilo erscheint.“ Daß gerade der Name dieser Person mit dem Ortsnamen Hegles irgendwie geschichtlich zusammenhängt, hat sich hier nicht nachweisen lassen und ist auch nicht wahrscheinlich.

Dr. Stein bringt in seiner Darstellung über: „Das markgräfliche Haus von Schweinfurt“ auf Seite 32—37 eine Lebensgeschichte des Markgrafen Heinrich oder Hezilo und gibt als dessen Vater den Markgrafen Berthold an. Irrend welche Beziehungen zum Orte Heßles werden auch dort nicht genannt, doch wird dort, Seite 20, Heßelsdorf (W. Altdorf) unter den Gütern des markgräflichen Hauses erwähnt. Ob dieser Ortsname aber mit Hezilo zusammenhängt, muß dahingestellt bleiben.

Auf dem Leherberg oder Heßles ist bisher urkundlich keine Burg Breitenstein nachzuweisen gewesen, obwohl z. B. J. J. P. J. P. in seiner „Burgenkunde“ bzw. in deren 2. Teil, dem „Burgenlexikon“, S. 662, folgenden Eintrag gibt: „Breitenstein, Altes Schloss — Ruine — (?) eine Meile östlich Station Baiersdorf (Nürnberg-Erlangen) (?)“. Diese Angabe beruht sicher auf einem Irrtum, indem die auf der gegen Westen vorspringenden Spitze des Heßles gelegene vor- oder frühgeschichtliche Wallanlage als Rest einer Burg angesehen wurde. Daß dort keine, angeblich im Bauernkrieg zerstörte Burg stand, weist das noch erhaltene Verzeichnis der damals zerstörten Burgen aus, ferner z. B. auch eine alte, sehr genaue Karte des Gerichtsbezirks Neunkirchen-Schellenberg vom Jahre 1603, auf der zwar die Ruine des Untschlosses Schellenberg genau angegeben ist, auf dem Heßles aber kein ähnlicher Eintrag sich vorfindet.

Sehr wahrscheinlich kommt der Name Heßles von Hesel oder Häsel = Elster, wie sich aus den allgemeinen Wörter- und Ortsnamenbüchern von Schmeller, Buch und Eberl ergibt. Da rund um den Heßles viele Gärten, Wälder und Wäldchen liegen, die von Elstern gerne besucht werden, ist der Name wohl verständlich, ebenso wie der Name „Eßelsberg“ beim Vindelberg am Heßles.“

Und tatsächlich kommt die Elster heute noch am Heßles so häufig vor, daß sie als ausschlaggebend für dessen Namensgebung erscheinen kann.

Die am 31. Januar 1937 stattgefundene Richtmessenfeier, an der 37 Personen teilnahmen, führte ab Schießst. nach Würzgau und von da über die beschneite Zurabergstraße nach Steinfeld, somit ins obere Wiesental. Führer waren Oberförsterverwalter Heil (Schießst.) und Oberlehrer Ulrich (Steinfeld). Auf dem Wege dorthin wurden naturwissenschaftliche Studien gemacht, und sofort nach Ankunft die Wiesentalquelle und die vorgeschichtlichen Felsenwohnungen besichtigt. Ueber den einst besetzten Friedhof und die Kirche in Steinfeld berichtete Oberlehrer Ulrich. Die letzten Reste der Friedhofsbefestigung verschwanden vor 20 Jahren. Alt ist der Kirchturm; er steht schon seit dem 12. Jahrhundert. Die Pfarrei selbst ist schon 1393 nachweisbar. Gutäter derselben waren die Herren v. Aufseß. 1825 brannte der größte Teil von Steinfeld nieder. Steinfeld, 600 Einwohner zählend und aus Ober- und Untersteinfeld bestehend, gehört zu einer der schönsten fränkischen Siedlungen. Auf dem Rückweg erfolgte Einklehr bei den Bundesmitgliedern Hartmann in Würzgau und Krapp in Schießst.

Würzburg.

Am 22. Dezember hatten wir einen recht feinen Heimatabend. Herr Oberlehrer Seberich sprach in seiner schlichten und doch so grüßlichen Art über Würzburgs Stadtbefestigung. Mit ausdauernder Liebe stieg er hinab in Keller und Winkel, um Reste alter Stadtmauern zu finden. Was aber besonders großartig ist und was man immer wieder bewundern muß, das sind seine hervorragenden Zeichnungen, die künstlerische Fertigkeit mit peinlicher Genauigkeit des For-

schers verbinden. Verschönt wurde der Abend durch Klaviervorträge.

Die Ortsgruppe machte Anfang März eine Fahrt nach Volkach—Münsterbuchwarzach, um das neuerstandene Münster der Benediktiner-Mönche zu besichtigen. Es ist ein Meisterwerk der Baukunst, macht dem Baumeister, Prof. Böhler, alle Ehre, findet vom kulturellen Schaffen der rührigen Mönche, ist zugleich Schmutz und Zierde im Frankenland.

Nach einer Aussprache über die wechselvolle Geschichte dieser Abtei führten die Teilnehmer nach Eschendorf, um die dortigen Bundesfreunde zu besuchen. Ihr Obmann, Oekonomierat Schliermann, begrüßte die Gäste in den stillen Räumen der Winzergenossenschaft aufs herzlichste. Dr. Peter Schneider sprach zu den zahlreich versammelten Eschendorfern über ihre Familiennamen. Mit gespannter Aufmerksamkeit lauschten sie seinen klaren und leicht verständlichen Erörterungen über Herkommen und Bedeutung der einzelnen Namen. Lange saß man dann bei gemüthlicher Unterhaltung und gutem Wein beisammen.

Am 24. März fand ein Ortsgruppenabend im Lämmle statt, bei dem Bundesfreund Dr. Heeger einen gebienden Vortrag hielt über „Frühlingsbräute in Franken“. Die Sehnsucht des Menschen, nach düsteren Wintertagen endlich wieder die wärmende Sonne zu begrüßen, sich des wieder erwachenden Lebens zu freuen, zeitigte in unserem Volke eine Fülle sinnvoller Bräute, die im Vortrage liebevoller Würdigung fanden. Wir werden Gelegenheit nehmen, auf die Ausführungen nochmals zurückzukommen.

Karlstadt.

Die hiesige Ortsgruppe veranstaltete am 20. Januar einen sehr gut gelungenen Heimatabend, zu welchem auch Bundesfreunde aus Würzburg erschienen waren. Nach Begrüßungsworten des Obmanns, Herrn Postmeisters Frank, sprach der Bundesvorsitzende Dr. P. Schneider über „Die Schichtung des deutschen Volkes im Spiegel der Geschichte von Karlstadt“ in höchst anregenden und mit Beifall begrüßten Worten. Ein Trio Karlsruher Bürger spielte flotte Weisen, der Kirchenchor unter Oberlehrers Krieg Stabführung sang schöne Lieder. Herr Keller trug in wohlgeklungener Weise Gedichte in fränkischer Mundart vor. So war der Abend in allen Teilen sehr schön, alle Mitwirkenden hatten sich reichlichen Beifall und Dank verdient, den Postmeister Frank in Worte klebete.

Ummersdorf.

Als Auftakt zur Elstendahl-Jahrfeier fand im Rathsaal eine Bürgerversammlung statt. Nach der Begrüßung durch Herrn I. Bürgermeister Schillan hielt Oberpfarrer Standhartinger im Namen der Heimatfreunde eine Ansprache. Alsdann sprach Bundesvorsitzender Dr. Peter Schneider über „Abel, Bürger und Bauern in Franken“ mit besonderer Berücksichtigung der Gründungsgeschichte von Ummersdorf, das unter dem Namen „Untrangenwi“ in einer Schenkungsurkunde vom Jahre 837 zum erstenmal genannt wird. Die sehr große Zuhörerschaft folgte gespannt den bedeutamen Ausführungen und spendete herzlichen Beifall. Stützpunktleiter Ros verließ den Empfindungen besonderen Ausdruck und bezeichnende den Vortrag als ein Erlebnis für die Bürgerschaft. Die anschließende Besprechung galt der Vorbereitung der Jahrestagfeier, welche am 11. Juli stattfindet. Der Abend selbst war schön umrahmt von Darbietungen des Männergesangsvereins unter Leitung des Kantors Friedel.